

## Statements von Jugendlichen der 8. Klasse im Rahmen des Religionsunterrichts zu «Homosexualität und Kirche»

Was für eine Kirche wünschen sich Jugendliche, die sich im Religionsunterricht und in unserer Pfarrei engagieren? Als von Dezember bis Februar kein Religionsunterricht stattfinden durfte, konnten sich die Jugendlichen mit einem Wahlthema beschäftigen. Vier Jugendliche wählten das Thema "Homosexualität und Kirche". Ihre Religionslehrerin Christine Wittkowski hat darüber im Kirche heute berichtet. Hier folgen die Statements der Jugendlichen.

«Dass es heutzutage in der Kirche, wo man sagt, dass Gott den Menschen geschaffen hat und Gott jeden so liebt, wie er ist, es immer noch komisch oder falsch ist, homosexuell zu sein, finde ich persönlich sehr komisch. Im Laufe der Jahre hat sich das Bild von Homosexualität in der Gesellschaft stark verändert. Leider werden trotzdem noch homosexuelle Menschen diskriminiert und viele haben immer noch das Gefühl, es seien andere Menschen als ein heterosexueller Mensch, nur weil sie das gleiche Geschlecht lieben. Dass es aber in der Kirche vorkommt, wo viele Leute sich zurückziehen können und wo es ein sicherer Ort sein soll, egal welche Hautfarbe, aus welchem Land man kommt oder wen man liebt, finde ich sehr traurig.»

«Zur Homosexualität gibt es innerhalb des Christentums keine einheitliche Meinung. Doch in vielen Kirchen wird die Homosexualität abgelehnt. Dies aufgrund biblischer Aussagen aus dem neuen und alten Testament. Man könnte Homosexualität zum Beispiel im Reliunterricht ansehen und klar machen «homosexuelle Leute sind genau so Leute, wie heterosexuelle» Dadurch dass die homosexuellen Leute in der Schweiz seit 2007 heiraten dürfen ist ihnen das Land entgegengekommen aber vielleicht dürfen sie irgendwann auch in der Kirche heiraten. »

«Meiner Meinung nach ist das Gesellschaftsbild in der römisch-katholischen Kirche noch sehr veraltet, denn die Gesellschaft hat sich von Generation zu Generation stark verändert. Mit diesem veralteten Bild wird ein Teil der Gesellschaft ausgeschlossen und das sind für mich keine christlichen Werte.

Man soll nicht verurteilt und ausgeschlossen werden aufgrund der sexuellen Ausrichtung, denn Gott ist für jeden da und liebt jeden Menschen gleich, egal woher man kommt, wer man ist und wen man liebt.

In einer Kirche soll man sich geborgen fühlen können und auch akzeptiert werden. Deswegen erwarte ich, dass man lieben darf, wen man will, denn wichtig ist, dass man liebt. Man sollte die Religion dem heutigen Zeitgeist anpassen, denn sonst werden sich immer weniger Leute mit ihr identifizieren können.»

«Ich finde es total ungerecht, dass gleichgeschlechtliche Paare nicht heiraten dürfen. Wieso dürfen sie das eigentlich nicht? Es ist doch egal, welches Geschlecht der Partner hat. Man soll die Person, die man liebt, heiraten können, egal ob es ein Mann, eine Frau oder eine Non-Binäre Person ist. Eine Antwort, die oft auf diese Frage gegeben wird: "Das ist nicht normal." Aber genau das ist das Problem: Homosexuelle Menschen werden nicht als normal betrachtet. Und das, genau das muss sich ändern. Heutzutage haben viel mehr Menschen den Mut, sich als schwul, lesbisch, bisexuell etc. zu outen. Oft wird geglaubt, dass Gott homosexuelle Menschen hassen würde. Das wird dann wieder von Leuten als Begründung

gebraucht, warum Homosexualität schlecht und falsch sei. Die Kirche könnte dem entgegentreten, indem sie Homosexualität thematisiert. Man sagt, Gott hat jeden einzelnen Menschen auf dieser Erde erschaffen und liebt alle Menschen gleich. Wieso soll Gott dann Leute hassen, die homosexuell sind?»